

Pekudej
8. März 2003



פקודי (הפסקה)
ד' באדר ב' תשס"ג

ISRAELITISCHE GEMEINDE BASEL

ZUM SCHABBAT

Tora: Schemot (2. Buch Moses), 38:21 - 40:38 שמות לח, כא - מ, לח
Haftara: Melachim (Könige), I, 7:51 - 8:21 מלכים א' ז, נא - ח, כא

Inhalt der Toralesung

☆ *Die Abrechnung (38:21-39:1)*

Es wird eine genaue Aufstellung darüber vorgelegt, wieviel Gold, Silber und Kupfer für das Heiligtum verwendet wurden und wozu diese Metalle jeweils verarbeitet wurden. Bei dem Silber handelt es sich um die halben Schekel, die von den 603'550 Männern ab zwanzig Jahren erhoben wurden.

☆ *Die Kleider der Kohanim (39:2-32)*

Die blau, purpurrot und karmesinrot gefärbte Wolle und andere Materialien dienen zur Anfertigung der Dienstkleider für Aharon. Er erhält eine Art Schürze (אַפֹּד), an der das Brustschild (חֹשֶׁן) befestigt wird; es wird mit zwölf Steinen besetzt, in die die Namen der zwölf Stämme eingraviert sind. Hinzu kommen ein wollenes Oberkleid (מְעִיל), das mit Granatäpfeln aus Wolle und mit Glöckchen gesäumt ist, ein leinener Rock (כְּתֹנֶת), ein leinener Kopfbund (מִצְנַפֶּת), leinene Hosen sowie ein Gürtel (אַבְנֵיט) aus Wolle und Leinen. An den Kopfbund wird ein goldenes Stirnblech (צִיץ) gehängt, das die Aufschrift „heilig dem Ewigen“ trägt.

☆ *Die Aufstellung des Heiligtums (39:33-40:38)*

Alle Bestandteile des Heiligtums werden zu Mosche gebracht. Er stellt fest, dass sie genau nach den ihm von G"tt gegebenen Vorschriften angefertigt wurden, und segnet das Volk. G"tt befiehlt ihm, das Heiligtum am ersten Tag des ersten Monats (1. Nissan) aufzubauen und zunächst die Bundeslade und dann die übrigen Geräte in das Zelt zu stellen. Anschliessend soll Mosche den Opferaltar und das Waschbecken an ihren Platz bringen und den Vorhof aufrichten. Schliesslich soll er das Heiligtum und die Geräte mit Öl salben, die Kohanim mit ihren Gewändern bekleiden und sie ebenfalls salben. Als Mosche den Auftrag ausgeführt hat, füllt G"ttes Herrlichkeit das Heiligtum, und eine Wolke ruht darüber. – *Chasak, chasak we-nitchasek!*

Inhalt der Haftaralesung

Nachdem König Schelomo den Bau des Tempels vollendet hat, bringt er die von seinem Vater David dafür geheiligten Edelmetalle und Geräte in die Schatzkammer. Während des Sukkotfestes versammelt er die Ältesten und Stammesfürsten; die Kohanim und Leviim tragen die Bundeslade sowie das *Mischkan* und seine Geräte aus der Davidsstadt in den Tempel, und es werden unzählige Opfer gebracht. Als die Lade (die nur die beiden Steintafeln enthält, die Mosche am Sinaj bekam) im Allerheiligsten steht, erfüllt die Wolke der g"ttlichen Gegenwart den Tempel, so dass die Kohanim nicht dort bleiben können. König Schelomo segnet das versammelte Volk. Er erinnert daran, dass König David, der den Wunsch hatte, G"tt ein Haus zu bauen, diese Absicht nicht verwirklichen durfte, und er lobt Ihn dafür, dass Er nun die Zusicherung eingehalten habe, Davids Sohn werde dieses Haus bauen.

Zum Wochenabschnitt

Zukunft

Der erste Vers der Sidra beginnt so: אֵלֶּה פְּקוּדֵי הַמִּשְׁכָּן הַמִּשְׁכָּן הַזֶּה עֲדָת 'das sind die Zusammenzählungen der Wohnung, der Wohnung des Zeugnisses' (38:21). Die Wiederholung des Wortes מִשְׁכָּן 'Wohnung' wird im Midrasch als Hinweis darauf aufgefasst, dass der Tempel in Jerusalem wegen der Sünden des Volkes Israel zweimal „verpfändet“ (נְתַמְּשָׁן) und zerstört werden sollte. Das erscheint aber insofern seltsam, als der Vers vom *Mischkan* spricht, das ja nicht zerstört wurde – und auch wenn der Tempel eine ähnliche Funktion hatte wie das Heiligtum in der Wüste, kann er doch nicht einfach mit ihm gleichgesetzt werden. Ein Unterschied liegt darin, dass der Ort, an dem das *Mischkan* stand, nur solange heilig war, wie es sich dort befand, während der Boden, auf dem der Tempel gebaut wurde, auch nach dessen Verwüstung seine Heiligkeit für immer behält. Das bedeutet aber, dass die Zerstörung des Tempels nicht seinen Aspekt als Heiligtum (מִקְדָּשׁ) betraf, sondern nur seinen *Mischkan*-Aspekt, also das Gebäude. Daher ist es völlig richtig, wenn im Midrasch das Wort מִשְׁכָּן auf den Tempel bezogen wird.

R' Elijah Mischkowski

nach: R' Dov Eliach, *Mi-Schulchan Gawoah*, Jerusalem 1993, zu *Schemot* 38:21
s. *Midrasch Tanchuma*, *Pekudej* 2 und 5, und *Raschi* zu *Schemot* 38:21

Herkunft

Wie schon bei den Anweisungen im Wochenabschnitt *Tetzawe* (s. *Schemot* 28:17-20) zählt die Tora die zwölf Edelsteine auf, mit denen das Brustschild besetzt wurde: אֲדָמָה פְּטוּרֵהָ usw. (39:10-13). Eine Liste, die ebenso beginnt, finden wir noch an einer

dritten Stelle im Tanach, wo G"tt den Propheten über den König von Tyros klagend lässt: „Warst du in Eden, dem Garten G"ttes? Bestand dein Baldachin aus allen Edelsteinen, *Odem, Piteda, ...?*“ (*Jechezkel* 28:13). Das lehrt uns, dass die Steine für das Brustschild aus dem Garten von Eden stammten.

R' Jaakow ben Ascher „Baal ha-Turim“ (ca. 1275-1340) zu Schemot 39:10

Der kleine Unterschied

In dem Bericht darüber, wie Mosche das Heiligtum aufstellte, benutzt die Tora zwei verschiedene Verben für die Platzierung von Gegenständen: נתן 'geben' und שים 'stellen, legen'. Beispielsweise steht im selben Vers bei den silbernen Sockeln der Planken וַיִּתֵּן und bei den Planken selbst וַיִּשֶׂם (40:18). Wenn sich die Bedeutungen zweier Wörter stark ähneln, dürfen wir davon ausgehen, dass sie doch nicht ganz übereinstimmen – sonst wäre ja eines entbehrlich. Das gilt erst recht bei der Tora, in der jedes Wort mit Bedacht gewählt ist. Eine Methode, den Unterschied zwischen den Wörtern herauszuarbeiten, besteht darin, zunächst die Zusammenhänge gegenüberzustellen, in denen sie vorkommen:

<u>נתן</u>	<u>שים</u>
Sockel und Riegel für die Planken (40:18), Bundestafeln in die Bundeslade (40:20), Tisch (40:22), Wasser ins Waschbecken (40:30), Vorhang am Eingang des Vorhofs (40:33)	Planken (40:18), Zeltdecke (40:19), Tragestangen für die Bundeslade (40:20), Vorhang vor dem Allerheiligsten (40:21), Leuchter (40:24), Räucheraltar (40:26), Vorhang am Eingang des Zeltes (40:28), Opferaltar (40:29), Waschbecken (40:30)

Jetzt lässt sich eine gemeinsame Eigenschaft der Gegenstände in der rechten Spalte erkennen: für sie ist eine bestimmte räumliche oder zeitliche Ordnung wesentlich. Bei den Gegenständen in der linken Spalte kommt es darauf jedoch nicht an. So spielt es keine Rolle, wie die Sockel auf den Boden gelegt werden, weil sie alle gleich sind, während jede Planke ihren festen Platz hat. Ob die Bundestafeln in der Lade etwas mehr nördlich oder etwas mehr südlich liegen, ist gleichgültig, aber die Tragestangen müssen exakt positioniert werden. Diese Grundregel kann man auch auf die goldenen Geräte im Heiligtum anwenden: Bei dem Tisch, der zuerst aufgestellt wird, gibt es noch einen gewissen Spielraum, aber der Leuchter muss ihm genau gegenüber stehen.

R' Jaakow Zwi Mecklenburg (1785-1865), Ha-Ketaw we-ha-Kabbala zu Schemot 40:18 mit Verweis auf R' Schelomo Pappenheim (1740-1814)

Herausgeber: Synagogenkommission der Israelitischen Gemeinde Basel, Leimenstr. 24, 4003 Basel
 Redaktion: Joachim Mugdan, E-Mail <schabbat@freesurf.ch>
 E-Mail-Abonnement: Anmeldung an <igb@igb.ch>, Archiv: <<http://www.igb.ch/parascha.html>>
 Nachdruck nur mit Einverständnis der Synagogenkommission gestattet

WEGWEISER DURCH DAS SCHABBAT-GEBET

	<i>Sefat Emet</i> (Rödelheim) Seite	<i>Schma</i> <i>Kolenu</i> Seite
Segenssprüche am Morgen: <i>Adon olam</i>	3-13	20-37
Beginn der Lobverse: <i>Baruch sche-amar</i>	17-32	292-328
Fortsetzung der Lobverse: <i>Nischmat kol chaj</i>	101-104	328-334
Segenssprüche vor dem <i>Schema Jissrael</i> : <i>Barechu</i>	104-109	336-344
<i>Schema Jissrael</i> und Segenssprüche danach	109-113	344-350
Leise Amida (Stehgebet) mit lauter Wiederholung	113-118	352-364
Tagespsalm: <i>Mismor schir</i>	84-85	366-368
Wechselgesang bei offener Lade: <i>An'im semirot</i>	301-302	374-376
Ausheben der Tora und Segenssprüche zur Lesung	118-120	378-390
Gebete nach der Haftara: <i>Jekum purkan</i>	120-121	390-394
Gebet für das Vaterland (auf deutsch)	<i>Blaues Buch 10</i>	
Gebet für Israel	<i>Blaues Buch 10</i>	394-396
<i>Aschrej</i> und Einheben der Tora	124-125	400-404
Leise Mussaf-Amida mit lauter Wiederholung	126-132	406-420
<i>Ejn kelokejnu</i> und Abschnitte aus dem Talmud	134-135	422-426
Schlussgebet: <i>Alejnu</i>	65	428-430
Kaddisch der Trauernden	64	430

Solange die politische Situation in Israel es erfordert, sagen wir:

אָחינו כָּל-בֵּית-יִשְׂרָאֵל הַנִּתְּוֵנִים בְּצָרָה וּבְשִׁבְיָהּ, הָעוֹמְדִים בֵּין בַּיִם וּבֵין בַּיְבֻשָׁה,
הַמְּקוֹם יָרַחם עֲלֵיהֶם וַיּוֹצִיאֵם מִצָּרָה לְרוּחָהּ וּמֵאֲפֵלָה לְאוֹרָהּ וּמִשְׁעָבוֹד לְגִאֲלָהּ,
(Übersetzung siehe *Sefat Emet*, S. 59) וְנֹאמַר אָמֵן.

Heute (8. März):

Mincha und Gedanken zum Wochenabschnitt	18:27
Maariw	19:07

Schabbat Wajikra (14./15. März):

Eingang (Mincha & Maariw)	18:15
Schacharit	8:30